12. Jahrestagung der FG Hosta vom 30.05 – 02.06. 2019 in Losheim am See

Text: Uwe Meyn
Bilder: M. Linnenschmidt

Uta Mieden hatte das 12. Jahrestreffen der FG Hosta in Losheim am See perfekt vorbereitet und organisiert. 36 Hosta-Liebhaber waren ihrer Einladung gefolgt. Gespannt waren wir auf die Gärten, die wir im Rahmen der Tagung besichtigen wollten. Um es gleich vorwegzunehmen: Uta hatte eine ausgezeichnete Auswahl getroffen! Wir lernten ein breites Spektrum an Gartenvarianten kennen, alle auf ihre Weise beeindruckend.

Bereits am Anreisetag führte sie uns vom Hotel am See zum nahegelegenen „Seegarten“, einem von mehr als zehn öffentlichen „Gärten ohne Grenzen“ im Drei-Länder-Eck Deutschland-Frankreich-Luxemburg.
Der Leiter des Gartens gab uns bei seiner Führung einen Überblick über die schrittweise Entwicklung des 50.000 m² umfassenden Geländes, am Nordufer des 31 ha großen Stausees gelegen. Neben dem Gartenbereich finden sich hier verschiedene Freizeiteinrichtungen.
Die Hanglage des erst mit dem See seit der Mitte der 1970er Jahre entstandenen Parks wurde geschickt genutzt, um Altbestände an Gehölzen und Neuanpflanzungen in großzügigen Parzellen zu präsentieren. Dazu gehören u.a. eine Rosenterrasse, der Wildrosenhang und ein Douglasienhain. Am See entlang verläuft der farbenfrohe Ufergarten mit zahlreichen Stauden.
Nicht unerwähnt bleiben soll der NABU-Naturgarten, in dem die vielfältigen Möglichkeiten naturnaher Garten- und Biotopgestaltung aufgezeigt werden.
Ein gelungener Einstieg in die faszinierende Welt der Gärten!

Am nächsten Morgen ging es per Bus an die Saar, nach Rehlingen-Fremersdorf zum 1.200 m² großen Hausgarten von Familie Weyand. Frau Weyand erzählte uns bei der Begrüßung, dass ihr Garten bereits vor 40 Jahren angelegt wurde, sie ihn aber vor einigen Jahren völlig umgestaltet hat. Animiert durch den Besuch eines Gartenkurses, hat sie sich damals dieser Herausforderung gestellt, um nach einem schweren persönlichen Schicksalsschlag wieder neuen Lebensmut zu schöpfen.

Garten Weyand: Weg durch die Staudenrabatte

Das Ergebnis ist überzeugend: sie hat ein gärtnerisches Juwel geschaffen, das zeigt, welche innere Kraft sich aus „Garten-Arbeit“ gewinnen läßt. Zwischen harmonisch gruppierten, sorgfältig gepflegten Beeten mit unzähligen Stauden, Sträuchern und schattenspendenden Gehölzen winden sich makellose Rasenwege. Unter den vielen Stauden finden sich auch etliche Hosta, darunter weniger bekannte Sorten wie ‚Ice Prancer‘, eine große blaue Hosta mit auffällig gewelltem Rand.

Garten Weyand: Hosta Ice Prancer

Von den 3 Ebenen des Gartens kann der Blick über eine angrenzende Obstwiese

und weit über das Land an der Saar schweifen.

Weiter ging es dann ins benachbarte Rehlingen-Gerlfangen zu Familie Hilt. Wie zuvor erwartete uns ein Hausgarten, dem jedoch ein völlig anderes Konzept zugrunde liegt. Frau Hilt berichtete, dass der 2.400 m² Garten in den 1950er Jahren von ihrer Mutter angelegt wurde, damals primär zur Versorgung der Familie mit Obst und Gemüse.

Garten Hilt: Staudenbett mit Euphorbia Fireglow

Nach und nach wurde daraus ein insektenfreundliches, naturnah gestaltetes Areal: Gräser, Sträucher und Laubbäume, Wildpflanzen, Rosen, ein Wassergarten mit 2 Teichen, aber natürlich auch viele Stauden. Das umfangreiche Sortiment an Hosta gab uns Anregungen für unsere eigenen Sammlungen. Ein Garten, der zur Entschleunigung, zum Träumen einlädt.

Garten Hilt: Hosta June

Ein schöner Abschluß war die Einladung zu Kaffee und Kuchen.

Die nächste Station war wieder ein „Garten ohne Grenzen“, der „Garten der Sinne“ in Merzig. Vor der sach- und fachkundigen Führung, durch dieses offene, 12.000 m² große Areal, stärkten wir uns im Bistro mit einem kleinen Imbiss.

Im Garten der Sinne in Merzig

Auf einem ehemaligen Baumschulgelände wurde dieses EU-Projekt seit 2000 errichtet. Ziel war es von Beginn an, einen Garten mit allen Sinnen begreifbar zu machen. Daher erfolgte eine Parzellierung in „Zimmer“. Jedes dieser, meist von Hecken gesäumte Zimmer steht für einen bestimmten Sinneseindruck. Auf unterhaltsame Weise erfuhren wir viel über das Konzept und seine Umsetzung, z.B. dass die Schöpfer dieses Gartens dabei keineswegs nur an Farben, Formen und Düfte von Pflanzen dachten. Im Rosengarten mit z.T. sehr alten Sorten traf dies natürlich zu, Farben und Düfte, wohin man sich wandte! Und natürlich auch im Farbgarten mit jeweils weißen, gelben und roten Blühpflanzen. Ganz andere Sinne wurden aber etwa im Klanggarten angesprochen, wo künstlerisch gestaltete Objekte darauf warteten, zum Klingen gebracht zu werden. Im Hecken-Labyrinth (z.Zt. noch im Aufbau), wo der Orientierungssinn gefragt ist. Oder im Tastgarten, wo unter einer Abdeckung z.B. unterschiedliche Früchte erfühlt werden können. Der Meditationsgarten mit sehr zurückhaltender Bepflanzung, ein langgestrecktes Zimmer der Stille zur inneren Einkehr. Auf den Kiesgarten, in

einer alten Tongrube von Villeroy & Boch, wurden wir besonders hingewiesen. Es wurden wärmeliebende Sorten aufgepflanzt, die hier dank einer ausreichend dicken Kiesschicht frostsicher überwintern.

Im Garten der Sinne: Kiesbeet

Eine Überraschung für uns war, dass ausgerechnet Hosta in diesem Garten fehlten, abgesehen von 3 unauffälligen Exemplaren an wenig exponierter Stelle.
Bevor wir den Bus zum nächsten Ziel bestiegen, deckte sich manch Staudenfreund (m/w) mit Pflanzen aus diesem „Garten der Sinne“ ein.

Unser letztes Gartenziel heute war in Serrig, wo uns Frau Bedrossian ihren kleinen Hausgarten zeigte, den sie vor gut 10 Jahren angelegt hatte. Nicht zufällig empfing sie uns auf der Rasenfläche im Vorgarten.

Garten Bedrossian: Sitzplatz im Rosenbeet

Wie sie betonte, ist der überaus gepflegte Rasen hier und hinter dem Haus ihr ganzer Stolz, in den sie regelmäßig viel Zeit und finanzielle Mittel investiert. Aber auch die Bepflanzung im Eingangsbereich und an den Grundstücksgrenzen lässt erkennen, dass die Hausherrin wohl überlegt bei Auswahl und Anordnung der aufgepflanzten Sorten vorgegangen ist.
Ob Stauden, Sträucher, (Form-)Gehölze, alles ist harmonisch aufeinander abgestimmt und perfekt gepflegt. Natürlich fehlen hier auch Hosta nicht, unter ihnen einige weniger häufige Sorten wie etwa ‚Cathedral Windows‘ mit auffälliger Blattzeichnung.

Garten Bedrossian: Hosta Cathedral Windows

Der Hausherr, nach eigenem Bekunden kein Garten-Enthusiast, übernahm den Part der Bewirtung, u.a. mit köstlichem Wein aus Frankreich und selbst gebackenen Kuchen seiner Frau. Die Gespräche mit unseren Gastgebern hätten einige sicher gern noch weitergeführt, doch die Zeit zur Heimfahrt drängte.

Am folgenden Tag brachte uns der Bus zunächst nach Schiffweiler-Stennweiler zum Sammlergarten von Herrn Schwindling. 1.400 m² freie Fläche verwandelte Herr Schwindling in 25 Jahren in diesen dicht bepflanzten Garten, mit Iris, Akelei, Päonien, Farne, (Obst-) Bäumen. Darüber hinaus fallen zahlreiche selbst kreierte und gefertigte, phantasievolle Objekte auf wie Nistkästen, eine Gartendusche aus Altmaterial, hölzerne Stabzäune, um nur einiges zu nennen.

Garten Schwindling: Staudenbeet

Einen Schwerpunkt bilden Hosta. Auch hier fanden wir einige besondere Sorten, wie die große ‚Green Acres', eine riesige ‚Empress Wu' oder die recht neue ‚First Blush' (mit auffälliger rötlicher Färbung der Blätter im Frühjahr).

Garten Schwindling: Hosta Empress Wu

Eigentlich hätten wir auch eine andere Rarität bewundern können: Orpington-Hühner. Doch die hatte einige Tage zuvor ein Fuchs -bis auf eins- geholt. Leider mussten wir schon bald wieder den Bus besteigen, da Herr Schwindling dringend an unserem nächsten Ziel erwartet wurde: auf dem Rosenmarkt im Rosengarten in Zweibrücken. Hier wollte er auf dem Hosta-Verkaufsstand unseres FG-Mitglieds Knut Desgranges mit aushelfen. Der Rosengarten Zweibrücken gehört ebenfalls zum Verbund der „Gärten ohne Grenzen". Aus einem früheren Rosarium entstand seit den 1970er Jahren dieser 45.000 m² große Park mit mehr als 1.500 Rosensorten, kombiniert mit rd. 800 Staudensorten und zahllosen kleineren Gehölzen und großen Bäumen.

Rosenmarkt in Zweibrücken

Schwerpunkt für uns aber war der Rosenmarkt. Ein typischer Pflanzenmarkt, wie viele andere auch. Ein Muss für unsere Gruppe waren natürlich die Hosta-Verkaufsstände. Das Angebot von Knut Desgranges war am umfangreichsten. Hier haben wohl viele von uns die eine oder andere fehlende Sorte erstanden. Die Gärtnerei Kirschenlohr hatte leider eine nur sehr begrenzte Auswahl an Hosta, dafür u. a. zahlreiche interessante Begleitstauden.

Nach dem Mittagsimbiß ging es in den Zweibrücker Stadtteil Ixheim. Das 10.000 m² große Refugium des Ehepaares Rücker ist eine kleine Welt für sich.

Garten Rücker: Parkanlage

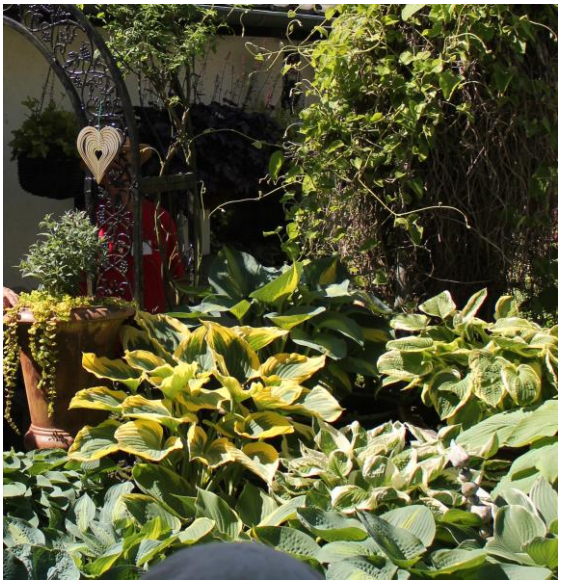
Frau Rücker empfing uns vor Ihrem großen Wohnhaus. Anschaulich erläuterte sie die Entwicklung dieses Terrains seit den letzten 30 Jahren und begleitete uns

dann auf einem Rundgang; dabei erhielten wir in den einzelnen Bereichen weitere interessante Informationen zur Ausgestaltung und Bepflanzung. Die damalige Viehweide ist heute Streuobstwiese, Beerengarten, Heidefläche, Irishügel und großer Rosengarten mit wunderschönen, thematisch und farblich getrennten Bereichen.

Garten Rücker: Päonienblüte

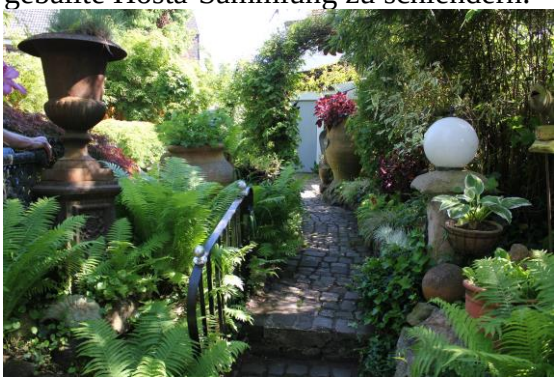
Hinter dem Rosengarten fällt das Gelände steil ab. Dort befand sich früher ein Steinbruch, der u.a. das Baumaterial für die Kirche in Zweibrücken lieferte, wie später Herr Rücker erzählte. Die Sohle bildet heute ein verwunschener Teich als Mittelpunkt des unteren Gartens, erreichbar vom Wohnhaus über eine Treppe. Neben einer großen Rasenfläche finden sich hier Blumenbeete, ein Rosenpavillon sowie Rhododendron- und Hortensienhänge, und in Schattenlagen auch Hosta. Ein großer Kräutergarten wurde hinter dem Wohnhaus angelegt.
All dies hat Frau Rücker im Laufe der Jahre eigenhändig geplant und realisiert und damit ein wahres Kleinod geschaffen.
Tief beeindruckt verließen wir diesen ungewöhnlichen Garten.

Das letzte Ziel der diesjährigen Gartenbesichtigungen war der Garten der Familie Honcek in Saarbrücken-Dudweiler. Herr Honcek ist leidenschaftlicher Hosta-Sammler. Zusammen mit seiner Frau hat er auf gut 2000 m² einen liebevoll gestalteten Garten geschaffen, der von Hosta überquillt, in dem aber auch Begleitpflanzen, Sträucher, kleine Teiche, Ruhezonen und manch selbst kreiertes Dekorationsobjekt Platz finden.



Garten Honcek: Hosta-Sammlung

Alle Hosta stehen in Töpfen, nicht nur der gefräßigen Schnecken wegen, sondern weil er durch Stapeln Höhe und damit Fläche für noch mehr Hosta gewinnt. Es war eine Freude, auf engen Wegen durch diese geballte Hosta-Sammlung zu schlendern.



Garten Honcek: Weg durch den Garten

Auch hier wurden wieder zahllose Ableger mit zum Bus genommen.
Sehr verschiedene Gärten haben wir besichtigt, keiner glich dem anderen, aber alle haben eins gemeinsam: sie zeugen von der großen Leidenschaft ihrer Schöpfer für die Gestaltung und Bewahrung eines kleinen Paradieses.

Fachgruppe Hosta

Gruppenbild der Teilnehmer 2019

Ein großer Dank an Uta, denn durch ihre Bereitschaft, diese Tour für uns auszuarbeiten und zu organisieren, haben wir so viele Anregungen und wertvolle Informationen für unsere eigenen Gärten erhalten und bleibende Erinnerungen mit nach Hause genommen.

Bei der Fachgruppen-Jahrestagung wurde wieder eine eindrucksvolle Blattschau präsentiert. Das Thema der Blattschau lautete: *Herzblattlilien – unsere Lieblinge*

Blattschau 2019

Am Freitagabend referierte Peter Konz über „Terra Preta“. Peter Konz, Berater für Ökologie, stellt in Konz-Niedermennig auf einem Weinbergsgrundstück selbst Terra Preta her und hat mit Hilfe der fruchtbaren Erde inzwischen einen "Garten der Vielfalt" geschaffen. Die fruchtbare Schwarzerde zeichnet sich auch durch ihr hohes Wasser- und CO2-Bindungsvermögen aus. Terra Preta selbst herzustellen und in Garten- und Landschaftsbau einzubringen, wäre laut Konz der kreative Beginn einer individuellen Mitwirkung an der Bewahrung der Natur.

Am Samstagabend fand die Fachgruppen-Jahresversammlung statt. Eine Zusammenfassung / Protokoll wird parallel verschickt.

Der Samstagabend endete mit der Versteigerung von Hosta-Pflanzen zu Gunsten der Fachgruppenkasse.

Bitte gleich vormerken: das nächste **Jahrestreffen der Fachgruppe Hosta findet vom 21.05. – 24.05.2020 in Hessen** statt.